Und du hast mich „Hans Tapps" und „alter Grobian" geschimpft und" —
Und du mich „dumme Pute" und „ungefällige Liese" —

„Aber, was bekommen wir da zu hören!" wehrte verweisend Frau Karsten. „Ist das Engelssinn?" Und den sucht doch der Vater im Himmel bei jedem, den er würdigt, Engelsdienste zu verrichten, wie ihr das bei dem armen, kranken Knaben tun durftet," fuhr sie fort. „Diesen Engelssinn sollen wir jedoch nicht nur denjenigen gegenüber bekunden, für die Gott unsere Liebe in besonderem Falle begehrt, nein, jeder soll ihn zu erfahren bekommen, vor allen die unserigen und unsere Hausgenossen. Ja sie, mit denen der liebe Gott uns stetig zusammenführt, haben wohl in erster Reihe ein Anrecht darauf, und soll er sich ihnen gegenüber besonders noch in Freundlichkeit, Güte, Duldsamkeit und Friedfertigkeit erweisen."

„Mutterchen, ich trage ja auch Ilse den Hans Tapps und den alten Grobian nicht weiter nach," beeilte sich Herbert zu versichern, während ihm Ilse blitzschnell die reichliche Hälfte ihres Salates auf seinen bereits geleerten Teller packte, weil er Salat so gern aß.

Nur selten verging jetzt ein Tag, an welchem sich die Geschwister nicht nach Rudolf umsahen, ja, sie ließen sogar wiederholt das Spielen mit ihren Gefährten im Stiche, damit er nicht vergeblich auf sie warte, und wie Frau Karsten dafür sorgte, daß er jeden Mittag seine Suppe, bald auch ein Stückchen Braten oder schönes junges Gemüse bekam, so hätten auch weder Herbert noch Ilse Obst oder ein Stück Kuchen genießen mögen, ohne es mit ihrem Freunde zu teilen.

Dieser begann durch den Verkehr mit den beiden ordentlich aufzuleben, und wenn Herbert den Klown aus dem Zirkusse nachzuahmen versuchte, oder wenn sie sich gemeinsam in Ilses lustiges Heinzelmännchenspiel vertieften, da konnte er so fröhlich lachen, wie Frau Brinkmann das seit Jahren nicht von ihm vernommen hatte. Freilich um die beständig von Schmerzen gequälte Großmutter her hatte es immer sehr ruhig zugehen müssen, und Rudolf hatte deshalb auch nie einen seiner Spielkameraden mitbringen dürfen. Als dann die Mutter mit ihm hierhergezogen war, da war er erkrankt, bevor er noch die anderen im Hause wohnenden Kinder richtig kennen gelernt hatte.

Auch Frau Karsten suchte oft Frau Brinkmann auf und kam nur selten, ohne ihr eine neue Bestellung zu überbringen. Sie hatte sowohl in ihrem Verwandtenkreise wie auch bei den Damen, mit denen sie bereits hier bekannt geworden war, um Arbeit für die fleißige Frau gebeten, und da Frau Brinkmann die erhaltenen Aufträge sehr gut und pünktlich ausführte, so wurden ihr bald wieder neue zuteil, und sie durfte sich schon nach kurzer Zeit der bängsten Sorgen enthoben sehen.

Trotzdem traf sie Frau Karsten heute wieder recht niedergeschlagen, ja sogar mit Tränen in den Augen an, und erfuhr auf ihre teilnehmende Frage nach der Ursache ihrer Bekümmernis, daß der Arzt vorhin erklärt habe, Rudolf könne nur dann ganz genesen, wenn er auf mehrere Wochen hinaus aus der Stadt, in Land- und Waldluft versetzt würde. „Ich weiß nicht, wie ich das möglich machen soll!" klagte die Witwe mit vor Tränen erstickter Stimme.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000318